

# Swiss Made

Sie haben das Kochen erleichtert, den Gaumen erfreut, den Tourismus angekurbelt oder eine Marke in die Welt hinausgetragen. Erfindungen und Errungenschaften der letzten 100 Jahre aus der Schweiz.

TEXTE: FABIAN ROTTMEIER



## 1924 REISSVERSCHLUSS «RIRI»

*Den Reissverschluss, wie wir ihn heute kennen, verdanken wir unter anderem einem St. Galler: Martin Winterhalter. Er erwirbt 1923 vom schwedischen Elektroingenieur Gideon Sundbäck dessen Reissverschluss-Patent für Europa und entwickelt die Erfindung entscheidend weiter. Er ersetzt die Kügelchen und Klemmböden im Verschluss durch Rippen und Rillen, wodurch sich auch der spätere Markenname «RiRi» erklärt. Winterhalters Konzept ermöglicht 1924 weltweit erstmals die Serienproduktion von Reissverschlüssen – der Durchbruch. Die erste Fabrik steht in Nordrhein-Westfalen, wo Winterhalter damals lebt, bis er sich 1936 dazu gezwungen sieht, das Deutsche Reich Hals über Kopf zu verlassen. Er lässt in Mendrisio eine neue Fabrik erbauen. Die Firma Riri beschäftigt dort heute 350 Mitarbeiter.*



## 1925 MIGROS AUF TOUR

*Zucker, Teigwaren, Kaffee, Reis, Seife und Kokosnussfett: Diese sechs Produkte führen die ersten fünf Migros-Verkaufswagen, die am 25. August 1925 in Zürich auf Tour gehen. Migros-Gründer Gottlieb Duttweiler hat die Idee der rollenden Verkaufsflächen aus den USA aufgegriffen. Knapp 200 Haltestellen hat er der Zürcher Polizei zur Bewilligung vorgelegt. Die Migros AG startet neben den fünf Wagen mit einem Aktienkapital von 100 000 Franken, einem Büro und zwei Lagern. Bereits zu Weihnachten bieten die «Migros-Büsi» Ananas-Konserven an und machen diese auch für Leute mit kleinem Budget erschwinglich. 1926 eröffnet die Migros im Zürcher Industriequartier den ersten Laden und verkauft neu auch Frischprodukte wie Kartoffeln oder Früchte – bis zum ersten Selbstbedienungsladen vergehen weitere 22 Jahre. 48 verschiedene Produkte gibt es 1926 zu kaufen. Heute sind es in den grössten Filialen über 40 000!*

## 1934 SENF AUS DER TUBE



*Senf in Steintöpfen gelagert? Eher unpraktisch, findet Hans Thomi. Deshalb tüftelt der Sohn von Fritz Thomi, der den beliebten «Langenthaler Senf» verkauft, an einer Idee, wie man den Senf in eine Tube aus Aluminium abfüllen lassen könnte. 1934 gelingt's. Bis dahin ist weltweit noch nie ein Lebensmittel in Aluminium verpackt worden. Damit sich der Senf auch im Ausland verkauft, ersetzen die Thomis bei der Aufschrift das «I» mit einem «Y». Klingt internationaler und sieht schöner aus. Der Senf wird seit je in Basel hergestellt und abgefüllt, die Senfkörner sind aus Kanada. Die einstige «Thomi + Franck SA» gehört seit 1971 dem Nestlé-Konzern an.*

